

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Preis**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 10 Pf., auswärts 12 Pf. — Mit der Spätzeitung: „Der Auerthaler“ 5 Pf. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

**Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.**

Verantwortlicher Herausgeber: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion: u. Expedition: **Aue, Marktstraße.**

**Abbestellen**  
Die einpaltige Beilage 10 Pf., amtliche Anzeigen die Vormittags-Beilage 25 Pf., Restanten der Beilage 20 Pf. Bei 1. Umlage Aufnahme 20 Pf. Rabatt. Bei größeren Inseraten in regelmäßiger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Als Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 105

Sonntag, den 16. Juli 1899.

12. Jahrgang.

**Auerthal-Zeitung**  
erscheint  
**jetzt täglich,**  
kostet  
pro Monat  
**nur 20 Pfennige.**

Berlin, 14. Juli. Eine besondere Beilage des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst“ nebst erläuternden Bemerkungen.

Die Unterstellung des Handwerks unter die Unfallversicherungspflicht ist vorläufig nicht zu erwarten.

Wilhelmshaven, 14. Juli. Der Kreuzer Prinzess Wilhelm ist nach vierjähriger Abwesenheit wieder heimgekehrt.

Ueber arge Mißstände in dem höheren Schulwesen Hessens sind schon wiederholten Malen Stimmen laut geworden, die weit über die Grenzen dieses Landes hinaus einen lebhaften Widerhall hervorriefen. Jetzt veröffentlicht der Geh. Oberschulrat und frühere Direktor des Siegener Gymnasiums, Professor Dr. Schiller, eine Arbeit, in welcher er das heftige Schulsystem unter dem Ministerium v. Knorr einer schonungslosen Kritik unterwirft.

Berlin, 14. Juli. Wegen arger Mißhandlungen Arbeitswilliger am 1. Mai wurden drei Arbeiter vom Schwurgericht des Landgerichts 1 wegen Landfriedensbruchs zu je 9 Monaten und einer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1½, und 1 Jahr Gefängnis beantragt.

Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, die französische Regierung thue in Berlin Schritte, um die Begnadigung der wegen Spionage verurteilten Franzosen Decod und Goldhurmer zu erwirken, da das Urteil gegen den Spion Decroix festgestellt habe, daß die beiden bloß Opfer Decroix gewesen seien.

Redakteur Quard von der „Frankfurter Volksstimme“ ist von der dortigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Majestätsbeleidigung war in einer Besprechung der letzten kaiserlichen Thronrede gesunden worden.

Der frühere Kolonialminister Lebon richtete, wie gemeldet, ein langes Schreiben an die Redaktionen, um sich gegen den Vorwurf zu vertheidigen, Dreyfus mißhandelt zu haben. Lebon gesteht zu, daß er selbst Befehl gab, die Hütte Dreyfus' mit einer Pallisade zu umgeben und Dreyfus bis zur Fertigstellung der Pallisade nachts fesseln anzuweisen. Das sei jedoch zu einer Zeit geschehen, als niemand (?) an der Schuld Dreyfus' zweifelte und die Gefahr bestand, daß Dreyfus mit seinen vermuteten Helfershelfern verkehren oder selbst entfliehen könne.

Paris, 13. Juli. Die Blätter veröffentlichen das Schreiben des früheren Kolonialministers Lebon, in welchem dieser erklärt, er habe infolge amtlicher Berichte über die Möglichkeit einer Flucht Dreyfus, dessen Hütte mit Pallisaden umgeben und angeordnet, solange die Pallisaden unvollendet seien, Dreyfus des Nachts in Eisen zu legen.

Der Zusammenritt des Kriegsgericht zu Rennes ist nunmehr bestimmt. Am 18. August erst wird Dreyfus vor seinen neuen Richtern erscheinen. — Neuerdings nimmt man an, daß die Verhandlungen wegen der großen Zahl von Zeugen, auf deren Vorladung Dreyfus selbst besteht, 3—4 Wochen in Anspruch nehmen werden.

„Echo de Paris“ veröffentlicht einen unfreundlich gehaltenen Bericht aus Bryen über den Kaiserbesuch auf der „Spiegelburg“.

Bezüglich der royalistischen Verschwörung wird die französische Regierung eine gerichtliche Untersuchung nicht unternehmen, um keine neue Agitation hervorzurufen. Die Meldung von der bevorstehenden Verhaftung der Führer der Patriotenliga und der Orleanisten ist falsch.

Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Großfürst Georg sei am Sonntag früh bei einem Ausflug in die Berglandschaft bei Abbas Tuman so unglücklich vom Rad gestürzt, daß er nach heftigem Blutverlust an Ort und Stelle verstarb.

Wien, 14. Juli. Die Schüler der Pilsener Deutschen Gewerbeschule wurden am Mittwoch Abend bei der Rückkehr von einem Ausflug im Dorfe Raasditz von einigen Tschechen überfallen. Mehrere der Ueberfallenen wurden schwer verwundet.

Bekanntlich hat die Königin-Regentin Christine während des spanischen Kriegs auf einen Teil ihrer Privatvermögen verzichtet. Neuerdings hat sie wiederum aus eigenem Antriebe das Anerbieten gemacht, die Privatvermögen weiterhin zu Gunsten der Staatskasse um 1 Million Franks herabzusetzen.

Madrid, 14. Juli. In der Ortschaft Jaganado in Katalonien brachen erste antiklerikale Unruhen aus. Die Volksmenge griff ein dortiges Franziskanerkloster an. Die Mönche verteidigten sich mit Flinten. Mehrere Mönche wurden schwer verletzt. Militär wurde herbeigerufen. Man meldete verschiedene andere Angriffe auf Klöster.

Bretoria, 13. Juli. Der erste Volksraad hat heute die einleitenden Bestimmungen des neuen Wahlrechtsgesetzes angenommen.

Wie jetzt bekannt wird, ist in den Jugendschriften des Präsidenten Krüger in der Wahlrechtsfrage nicht die sofortige Erteilung des Wahlrechts an die Ueländer vorgesehen. Man wird infolgedessen auf neue Vorhänge Chamberlains gefaßt sein müssen.

Mitans Frage soll die Radikalen mit aller Schärfe treffen. Seit dem Attentat führt er das Regiment, als wäre er noch König des Landes. Er stellte die Verschwörer unter das „Standrecht“ und will sie nach Aburteilung durch ein Ausnahmegericht, wenn irgend möglich, erschießen lassen. Von allen Verhafteten soll jedoch nur Oberst Wladimir Nikolitsch wirklich bestraft sein. Nikolitsch war aber nie Mitglied der radikalen Partei.

## Vermischtes.

Der Doppelgänger des Prinzregenten von Bayern, ein bekannter Kürschnermeister in München, ist jetzt gestorben. Die Ähnlichkeit mit dem Regenten hat häufig Anlaß zu Verwechslungen gegeben, da sich der Meister mit Vorliebe auch so kleidete, wie Prinz Luitpold. Eines Tages kam ein Adjutant zu dem Meister und ersuchte ihn, um den ewig vorkommenden Verwechslungen vorzubeugen, sich doch einen anderen Hut zuzulegen. „Aber hör'n's“, meinte der Meister, „das kann königliche Hoheit doch leichter machen, wie ich.“ — „Na, dann lassen Sie sich doch den Bart anders schneiden.“ — „Aber hör'n's, den trag' ich jetzt schon 40 Jahr, bis mücht' i doch nit gern.“ — „Na“, sagte der Adjutant ärgerlich, „dann lachen Sie wenigstens nicht immer, wenn Sie grüßen.“

Wegen einer Majestätsbeleidigung, welche bereits eine ganze Reihe von Jahren zurückliegt, ist in Hamburg am Dienstag eine aus Schweden gebürtige Frau Karoline Steffe zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Beleidigung ist gefallen am 10. März 1894 in einer Werkstatt während einer Unterhaltung über Steuerverhältnisse. Die Frau, gegen die bereits im August 1894 verhandelt werden sollte, war nach Schweden abgereist, wurde ständlich verfolgt und kürzlich in Ottenfen verhaftet.

Röln, 13. Juli. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurden die Mitglieder des Landwirtschafts-

lichen Vereins Krefeld betroffen, welche auf einer Reise im Eifelgebirge begriffen waren. Auf der Rückfahrt vom Drachenfels heute an einer steilen Stelle das Pferd. Der Wagen schlug um und sämtliche Insassen wurden gegen eine Felswand geschleudert. Alle wurden mehr oder minder schwer verletzt. Bei einigen Verunglückten sind die Verletzungen höchst bedenklich.

Ein unter dem Verdachte der Ermordung des Verichtsabstänkten Halleba verhafteter Böder konnte, wie aus Magdeburg gemeldet wird, sein Alibi beweisen und wurde entlassen. Die jüngsten Erhebungen lassen den traurigen Fall immer geheimnisvoller erscheinen.

Brüchhöfe (Reg. Bez. Sülzbutg), 14. Juli. Seit gestern 10 Uhr Vormittag wüthete in der königlichen Kautschammerforst, Kreis Sülzbutg, ein gewaltiger Waldbrand, der bis 2 Uhr schon mehrere tausend Morgen Wald zerstört hatte. Der Brand dauerte gestern Nachmittag noch an und drohte bei dem herrschenden Ostwinde noch größeren Umfang anzunehmen. Das Feuer ist durch Unachtsamkeit der Köhler entstanden.

Ein Löwenritt mit schlimmen Folgen. Diesmal hat nicht der Löwe die Straffe, sondern ein ausländischer Studirender in Freiberg den Löwen geritten. Es ist kein lebender Löwe, den er benutzte, sondern eines der ehebrüchlichen Tiere am Freiburger Marktkrümmerndenkmal. Aber wenn der Herr gemeint hatte, daß der tote Löwe weniger gefährlich sei, als ein lebender, so hatte er sich getrrt. — Er war also auf den Wärentümpel geklettert. Seine Komilitonen lachten aus vollem Halse, da nahe der Arm der Gerechtigkeit. Der Löhne Reiter suchte zu entkommen. Aber der Löwe wollte nicht mit. Die heilige Hermantad kam näher. Da versuchte der Studirende abzuklettern. Aber er glitt aus, fiel ins Boden, schlug dabei mit dem Kopf auf den Rand und zog sich dadurch eine schwere Verletzung im Gesicht zu. Der verwundene Ritter wird zettelnd an den Hint denken!

Ein Pistolenduell ist bei Wühlheim a. Rh. zwischen einem Studenten aus Hannover und einem bayrischen Offizier ausgefochten worden. Der Student erhielt einen Schuß durch die Brust. Sein Befinden gilt nach der „Rhein- und Ruhrztg.“ als „zufriedenstellend“.

Die Kundgebungen in Lille gegen den Vater Flaminiarius nahmen am Mittwoch Abend einen engeren Charakter an. Die Fenster der Kirche Sainte Catherine wurden eingeworfen, ebenso wurden auf das Waisenhaus St. Vincent de Paul Steine geschleudert. Die Polizei mußte mit dem Säbel auf die Manifestanten einhauen, deren Zahl dreitausend bis viertausend betrug.

Hamburg, 14. Juli. Infolge der Hitze sind gestern mehrere Drostschläge vorgekommen. Drei Arbeiter sind tot.

Teplitz, 13. Juli. Das große Bergwerk „Jugenergehe Budmantel“ ist ganz abgebrannt.

Belgrad, 14. Juli. Der Gemeindeamtmann von Sabac ist verhaftet worden. Er hat dem Attentäter Krzewic einen Auslandspaß ausgefertigt. Der radikale Deputierte Uros Brilic wurde ebenfalls verhaftet.

Reichenberg i. B. Im Walde bei Hühnerwasser ist eine ältere Frauensperson ermordet aufgefunden worden. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Wien, den 12. Juli. Ritter von Spann, ein Schüler des Malers Dieselbach, wurde heute wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. Spann unterhielt während der Abwesenheit Dieselbach's mit dessen 12jähriger Tochter ein Verhältnis.

Leipzig, 13. Juli. In der Stontoabteilung der Pfandkassanstalt der ehemaligen Kreditbank wurden Unterschleife in der Höhe von 70000 fl. entdeckt, die von dem Kammerenkenowski verübt worden sind. Er hatte sich im Mai erschossen.

Como, 12. Juli. Der Welteraufbau der durch Feuer eingestürzten Ausstellung hat begonnen. Die Eröffnung wird am 15. August stattfinden.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 15. Juli 1899.

— Der hiesige „Hausbesitzerverein“ hat Sonnabend, den 29. Juli, Hauptversammlung.

— Die gemeinsame Ortskrankenliste hat Sonntag, den 17. Juli, Außerordentliche Generalversammlung im Saale des „Bürgergartens“ abends 8 Uhr.

— Militärverein I. hat Sonnabend, den 15. Juli, abends 8 Uhr, Generalversammlung bei Kamerad Hempel im „Bürgergarten“.

— Der Verein „Knappschütz“ Aue hat Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr Versammlung im „Restaurant Germania“.

— Wegen Reinigung der Geschäftsräume der hiesigen Stadtverwaltung bleiben dieselben Dienstag und Mittwoch, den 18. und 19. Juli ds. J. geschlossen. Dringliche Standesamtsangelegenheiten werden Dienstag, den 18. Juli d. J., im Standesamte, Mehnertstraße 14, Vormittag von 10—12 Uhr entgegengenommen.

— Heute Vormittag sammelten sich Mannschaften verschiedener Feuerwehren hier und fuhren mit dem 11 Uhr-Zuge nach Annaberg zum Feuerwehrtag, dieselben zogen nach 10 Uhr mit Musik nach dem Bahnhof.

— Am Donnerstag Abend saßen Gäste in einer Gartenwirtschaft im Süden der Stadt, als plötzlich freischwebende ängstliche Rufe einer Frauenstimme hörbar wurden, alle eilten dem Rufe nach und entdeckten im 3. Stock eine Frauensperson im Fenster, welche jedenfalls herabzuspringen suchte, aber plötzlich von einer anderen Person mit dumpfem Aufschlag ins Zimmer herabgerissen wurde. Es schien, als wenn es eine eheleiche Szene gegeben hätte.

— Mit weiteren Häuser- und Straßenbau scheint in der oberen Marktstraße und dem Wettinerplatz nächstens begonnen zu werden, denn es werden dort allerhand Materialien angefahren, zugleich sind auch Röhren für Gas- und Wasserleitungsbau angefahren.

— Postsendungen an die regierenden Fürsten. Für Postsendungen an die regierenden Fürsten des deutschen Reiches, deren Gemahlinnen und Wittwen sind die Bestimmungen wie folgt abgeändert worden: Die Absender müssen, sofern die Sendungen nicht mit Rücksicht auf ihren Inhalt als reine Reichsdienstangelegenheit portofrei sind, das tarifmäßige Porto zc. bei der Einlieferung entrichten. Dies gilt namentlich für Wittgesuche und dergleichen. Sendungen, deren portofreie Beförderung nicht selbstverständlich ist, die aber nach den glaubhaften Angaben der Absender oder nach äußerem Anscheine Angelegenheiten der bezeichneten Allerhöchsten und Höchsten Personen betreffen, sowie alle im Briefkasten vorgefundenen unfrancirten oder nicht genügend francirten Briefe zc. unbekannter Absender sind jedoch an die Allerhöchsten und Höchsten Empfänger ohne Ansat von Porto abzusenden.

— Schmalpurbahnen in Wegfall. Die Handels-

und Gewerbekammer zu Dresden hat in ihrer kürzlich abgehaltenen Sitzung folgende, die schmalpurbahnigen Eisenbahnen betreffende Beschlüsse gefaßt: „Die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden hat mit Befriedigung Kenntnis genommen von den Vorschlägen, welche die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen dem Eisenbahnrat bezüglich der Neugestaltung der Schmalpurbahn-Tarife hat zugehen lassen, da durch eine solche Maßregel eine Besserung gegenüber den jetzigen Frachtverhältnissen herbeigeführt und eine Ausgleichung der Verschiedenheiten in den Frachtsätzen zwischen den Voll- und den Schmalpurbahnen angebahnt wird. Da die Schmalpurbahnen den Anforderungen des täglich wachsenden Verkehrs nicht genügen, erscheint es zweckmäßig, in Zukunft bei dem Baue neuer Bahnen von schmalpurbahnigen Anlagen abzu- sehen und um in den Gegenden, wo solche bestehen, in höherem Maße als bisher, Handel und Gewerbe zu fördern und die Landwirtschaft zu heben, wird unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse der Umbau der vorhandenen Schmalpurbahnen in Vollpurbahnen anzustreben sein. Dabei wird insbesondere der Umstand zu erwägen sein, daß namentlich in der Nähe größerer Städte die Grundstückspreise immer höher steigen und — abgesehen von anderem — die Kosten der Erweiterungsbauten wesentlich verteuert werden, je länger mit dem Umbau gezögert wird, was wieder eine Erhöhung des Reingewinnes, entsprechend der zweifellos eintretenden Erhöhung der Einnahmen verhindert.“

— Holz-Versteigerung auf Hundshübel. Am Sonntag, den 22. Juli 1899 von vorm. 10 Uhr an statt.

— Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Albin Otto Hamann in Schneberg, Inhabers der Firma Otto Hamann daselbst, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

— Der heutigen Nummer liegt für die Besteller desselben der „Zeitpiegel“ bei.

— Aenderung der Fünzigpfennigstücke. Neuerdings ist eine Aenderung der Fünzigpfennigstücke in die Wege geleitet worden. Die neue Form dieser Münze soll sehr fehlbare Ränder erhalten, so daß diese selbst unter starker Abnutzung entgegen den jetzigen nicht zu sehr leiden. Es ist derselbe Durchmesser, wie bei den bisher geprägten Fünzigpfennigstücken beibehalten worden. Das Gepräge auf den neuen Münzen bleibt dasselbe wie auf den alten. Eine Aenderung des Reichsmünzgesetzes ist damit nicht bedingt. Selbstverständlich wird man bestrebt sein, die jetzt im Verkehr befindlichen beiden Sorten von Fünzigpfennigstücken so schnell als möglich einzuziehen.

— 85 Millionen für neue sächsische Eisenbahnen. Die vor einigen Wochen gebrachte Notiz, daß für Eisenbahnbauten in Sachsen bis zu 85 Millionen Mk. von dem bevorstehenden Landtage gefordert werden würden, bestätigt jetzt das „Waterland“ in vollem Umfange. Das Blatt giebt als Zahl 82 Millionen an, läßt aber die Forderungen, welche

nachträglich noch kommen werden, außer Ansat. Wegen der Zusammenlegung der meisten Bahnhöfe Leipzigs zu einem großen Centralbahnhof sind die Verhandlungen mit Preußen wieder aufgenommen worden.

— Eine rege Vereinsthätigkeit entwickelt unser hiesiger Schachklub. Nicht nur seine Spielabende an den Freitagen in der Lederschürze, wo man seine Mitglieder unermüdet dem königlichen Spiel huldigen sieht, ferner die humorvollen Vereinsfeste, wie z. B. das letzte Stiftungsfest, legen hierfür Zeugnis ab, sondern auch die Bemühungen, immer neue Kreise dem edlen Spiele zuzuführen.

So beruft wieder der Schachklub eine Versammlung im „Hotel Elbe“ ein für diejenigen Herren, die sich für das Schachspiel interessieren, um den hervorgeratenen Wunsch und Bedürfnis nach einem unentgeltlichen Lehrkursus Rechnung zu tragen. Auch wir wünschen dem Klub ein weiteres kräftiges Blühen und Gedeihen und verweisen gleichzeitig auf das heutige Inserat.

## Sächsisches.

**Beiersfeld, 11. Juli.** Am vorgestrigen Sonntag feierte der Handwerkerverein sein 50jähriges Jubiläum. Das Fest wurde früh 6 Uhr durch Choralblasen und ein Morgenständchen bei den beiden noch lebenden Jubilaren eingeleitet. Mittags 1 Uhr nahm der Verein Aufstellung am König Albert-Thurm, worauf sich um 2 Uhr der Feiertag unter Glockengeläute und Musik nach der Kirche bewegte. Nach dem Festgottesdienst bewegte sich der Zug wieder durch das festlich geschmückte Dorf und zurück bis zum Gasthaus „Zum König Albert-Thurm.“ Ein Ball beendete das Fest.

**Dittersbach d. Sogda, 11. Juli.** Am Sonnabend Vormittag gegen 9 Uhr brannte das Wohnhaus mit anstoßender Scheune des Butterhändlers Richter hier bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

**Chemnitz, 13. Juli.** Gestern gelüftete es einem älteren Mann, der am Schloßteich stand und das Spiel der lieben Jische bewunderte, einen derselben zu fangen. Er legte sich also am Ufer nieder und griff in das nasse Element, dabei verlor er aber das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Ein Güterbodenarbeiter, der das Thun des Mannes beobachtet hatte, eilte herbei, sprang in das Wasser und brachte den Verunglückten wieder ans Land.

**Nitterrogrün, 13. Juli.** Ein tragischer Unglücksfall trat sich vorgestern hier zu. Ein Geschirrführer von hier, der schon früher den einen Arm verloren hat, kam auch um den zweiten. An der Einmündungstelle der Dorfstraße in die Chaussee oberhalb des Bahnhofs gingen seine Pferde durch, rasten, statt die Chaussee zu passieren, den steilen Bahnhofsberg hinab. Dabei geriet der bebauernswerte Mann unter die Räder. Er wurde noch gestern nach Zwickau ins Krankenhaus übergeführt.

**Schönewitz, 14. Juli.** Eine Veränderung der

## In hohen Regionen.

Erzählung von R. A. Zwickert.

(Nachdruck verboten.)

113 Eine hartnäckige Influenza hatte ihm den Rest gegeben, man habe ihn nach Mentone an die Riviera geschickt. Auf seine dringlichen Bitten hin hätten die Ärzte nicht mit der Wahrheit hinterem Verge gehalten, nur eine Galgenfrist sei ihm noch vergönnt. Daß er unter diesen Umständen nicht an eine Vermählung denken könne, sei selbstverständlich; Jutta möge sich als vollkommen frei betrachten. Ueber die finanzielle Seite der Angelegenheit möge der Herr Baron sich nicht beunruhigen. Er habe bereits seinem Vater deshalb geschrieben, und dieser werde die letzte Bitte seines einzigen Sohnes nicht unerfüllt lassen. Die Forderungen seines Vaters an den Freiherrn von Wolfburg solle an dessen Tochter zediert werden. Jutta möge dieses Vermächtnis annehmen als letzten Beweis der Zuneigung eines treuen Herzens, das nur zu bald aufhören werde zu schlagen.

Gut gemeint war diese Zuwendung jedenfalls, doch der Stolz der jungen Aristokratin bäumte sich dagegen auf, und wie sie, dachte vor allem ihr Vater, aber auch Klaus und das prinzipielle Brautpaar waren gegen die Annahme der Schenkung. Prinz Erich traf mit dem Freiherrn die nötigen Abmachungen, worauf sein bevollmächtigter Geschäftsführer den Auftrag erhielt, die Affäre zu regeln.

Eines Tages überraschte der Prinz seine Braut durch ein wahrhaft fürstliches Geschenk. Am Rheinufer, nicht allzuweit von Bingen, war ein prächtiges, kleines Schloß, inmitten wohlgepflegter Gartenanlagen, von Weinbergen umgeben und mit einem wunderbaren Fernblick auf den Strom und die benachbarten Höhen, zu verkaufen gewesen. Zum dauernden Aufenthalt für den Prinzen war das Besitzthum zu klein, doch gestiel ihm dasselbe derartig, daß er es seiner Braut zum Geschenk machte. Lola und ihre Mutter waren ganz entzückt von dem kleinen Schloß. Sogleich beim Eintritt der warmen Witterung wollten sie dorthin übersiedeln. Man

saß dann auf eigenen Grund und Boden, fern von Wendenburg und dem Wendenburger Klaisch.

„Villa Dolores“ war das kleine Schloß getauft worden. Dorthin übersiedelten denn Anfang April die beiden Damen, denen Jutta sehr bald, als lieber Besuch, folgte.

Kurze Zeit darauf brachten die Zeitungen die Nachricht: Seine Hoheit der Erbprinz von Wendenburg ist in Wiesbaden, wo er Heilung von einem langjährigen Leiden suchte, schwer erkrankt. Die Ärzte geben nur noch wenig Hoffnung. — Das war ein Donnereschlag aus helterem Himmel für Lola. Schon am Abend desselben Tages traf ein Brief ihres Verlobten ein, der die Zeitungsmeldung in aller Kürze bestätigte und hinzufügte, daß jegliche Aussicht auf Besserung geschwunden und die Auslösung jeden Moment zu erwarten sei. Nähere Mitteilungen würden folgen.

Welche Wendung des Schicksals! Lola konnte keine Ruhe finden. Mit starren brennenden Augen blickte sie, auf dem Balkon stehend, hinunter in das mondüberglänzte Thal, durch welches der Rhein sein bereits glühendes Band zog. Die glückliche Zukunft, von der sie oft geträumt, war auf alle Fälle dahin. Starb der Erbprinz, so war Prinz Erich der nächstberechtigte Erbe der Krone. Sollte er ihre wegen verzichten? Konnte sie dies auch nur wünschen? Das Opfer war zu groß. Sein Feuergeist verlangte nur zu sehr nach großen Aufgaben. Und jetzt winkte ihm die Krone, jetzt konnten alle Träume von Ruhm und Glanz in Erfüllung gehen. Großer Gott, wie sollte das werden?

Und auch das Wendenburger Volk, das seit Jahrhunderten in Treue zu seinem Fürstenhause gestanden, hatte es nicht einen Anspruch darauf, daß der letzte Sohn dieses Hauses nun auch ihm die Treue hielte? — Starb der regierende Herr und leistete ihr Verlobter auf den Thron Verzicht, gelangte mutmaßlich eine Seitenlinie der bisherigen Dynastie an's Regiment, die im Auslande ansässig, dem Volke in jeder Beziehung fremd gegenüberstand, während dem Prinzen Erich jedes Herz im Lande freudig entgegenstiel.

Diese und ähnliche Gedanken bestürmten Lola fortgesetzt. Mutter und Freundin hielten das innigste Mitleid mit der Ärmsten, doch Trost und Hilfe vermochten sie nicht zu spenden. „Noch ist ja nichts entschieden“, mahnte Jutta, „der Erbprinz kann ja noch genesen.“ Jedoch diese Hoffnung erwies sich rasch genug als eitel. Prinz Erich selbst sandte seiner Braut in einem Telegramm die Todesbotschaft. „Der Erbprinz heute morgen gestorben. Der Herzog ist bereits nach Wiesbaden abgereist. Ich folge ihm dorthin. Sorge Dich nicht, Herzlieb! So bald ich kann, schreibe ich näheres. Ich bleibe allzeit — Dein getreuester Erich.“ Von Klaus folgte zwei Tage darauf ein längerer Brief. Er hatte den Prinzen auf der traurigen Fahrt begleitet. Der Herzog, so schrieb er, wäre ganz gebrochen. Zwischen den fürstlichen Brüdern seibend des Todesfall eine Annäherung erfolgt. Prinz Erich stehe dem regierenden Herrn in aufopferndster Weise zur Seite. Letzterer betrachte offenbar unter den veränderten Umständen die Aufrechterhaltung der Verlobung als ausgeschlossen. Die Leiche des so jung verstorbenen Thronfolgers werde nach der Heimat gebracht werden, nach dem Begräbnis würde es jedenfalls zu einer offenen Aussprache zwischen dem Herzog und seinem Bruder kommen. Arme Lola! Er, der Schreiber, wisse wirklich nicht, was er wünschen und hoffen solle. Sein Herz sei in dieser Frage geteilt.

Der Prinz schrieb Lola in dieser Zeit immer nur kurz, indes die wenigen Zeilen, welche er sandte, waren stets von leidenschaftlicher Zärtlichkeit erfüllt. Die von Klaus angebotene Unterredung mit dem Herzog schien bereits stattgefunden zu haben; denn der Geliebte schrieb ihr eines Tages in einem etwas längeren Briefe: „Der eitle Glanz des Thrones soll mich nicht blenden. Alle Wankungen, die man versucht, sind vergebens. Ich verzichte auf Hermelein und Krone und halte dafür fest an Dir, Du Krone aller Frauen. Mit einem wichtigen Auftrage will ich mein Bruder nach Berlin senden, wo ich dann wohl an zwei Wochen werde ausfallen müssen.“ (Fortsetzung folgt.)

Höhenlage der Eisenbahnstrecke der Schwarzenberger Linie findet baldigst hier statt.

**Kirchberg, 18. Juli.** Der 18jährige Fabrikarbeiter Krämer hier Schoß wegen eines erhaltenen Zurechtweisung auf seinen Vormund einen Revolver ab. Der Schoß ging glücklicher Weise fehl. Der Verbrecher wurde verhaftet.

**Reinsdorf, 18. Juli.** Bei dem gestrigen Gewitter sind hier Schloßen gefallen.

**Leipzig, 11. Juli.** In den Kreisen der Leipziger Bürgerschaft werden schon jetzt Vorbereitungen getroffen, um unserem Oberbürgermeister Herrn Dr. Georgi bei seinem Scheiden aus dem Amte nach nunmehriger 25jähriger Wirksamkeit im Rate besondere Ehrungen darzubringen. Wie wir vernahmen, hat eine größere Anzahl Leipziger Bürger zu diesem Zwecke eine freie Vereinigung gebildet und nach Bildung des Komitees wird sich dasselbe mit einem öffentlichen Aufrufe an die Bürgerschaft wenden. Beabsichtigt ist, der verdienstvollen Thätigkeit des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi auch in äußerer Form ein dauerndes Andenken zu schaffen. Man denkt hierbei an die Ansammlung eines Fonds aus freiwilligen Beiträgen, der ihm zur Verwendung für künstlerische oder kunstgewerbliche Zwecke im Interesse der Stadt zur freien Verfügung gestellt werden soll.

**Meerane, 11. Juli.** Der Streit der hiesigen Maurer dürfte nunmehr bald zu Ende sein. Wie aus einer gestern abgehaltenen Versammlung hervorging, streiten von den 150 vor einigen Wochen in den Ausstand getretenen Maurern nur noch 20. Von den übrigen haben 80 Meerane verlassen, die anderen 60 Maurer haben die Arbeit zu den alten oder neuen Bedingungen wieder aufgenommen. Die noch im Ausstand befindlichen beschloßen, weiter zu streiken.

**Meerane, 11. Juli.** Das hiesige Elektrizitätswerk (Alt.-Ges. für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden), das 600 Abnehmer zählt, hat von diesen 225, die seit zwei Jahren elektrische Kraft beziehen, für den 30. September die Pauschale gekündigt, was in den betreffenden Kreisen große Unzufriedenheit erregt hat. Da die Kündigung aber erst am 1. Juli in die Hände der Konsumenten gelangt ist, so ist man nicht gewillt, diese Kündigung anzunehmen. Gestern Abend fand nun in dieser Angelegenheit eine Versammlung statt, in der schließlich beschlossen wurde, an die Direktion nach Dresden ein Schreiben zu richten dahingehend, daß man die Kündigung zurückweist und um umgehende Rückäußerung ersucht. Auf die Antwort ist man allseitig gespannt. Wie der anwesende Vertreter vom Elektrizitätswerk mitteilte, hat das Werk diese Maßnahmen hauptsächlich wegen des großen Mißbrauchs mit dem Licht vorgenommen. So habe sich herausgestellt, daß bei Revisionen viele Abnehmer Lampen mit höherer Kerzen-

zahl als angemeldet brannten, wodurch das Werk bedeutenden Schaden erleide.

**Meerane, 11. Juli.** Heute Vormittag ereignete sich auf der Linie Glauchau-Bera ein Eisenbahnunfall, der leicht ernste Folgen nach sich ziehen konnte. Die Maschine des gegen 9 Uhr hier fälligen Personenzuges aus Glauchau erlitt zwischen Schönbrönnchen und hier einen größeren Maschinendefekt, in dem die Kolbenstange brach und der Zylinderdeckel sprang. Der Zug erlitt dadurch eine 1 1/2 stündige Verspätung und es mußte erst eine neue Maschine aus Glauchau requiriert werden, die den Zug in die Station Meerane schob.

**Grünmühlau, 12. Juli.** Der gegen den 28jährigen Zimmermann Hascher aufgetretene Verdacht, daß derselbe Urheber des in letzter Mainacht gegen den Nord-Süd-Expreszug verübten Mordattentats sei, bestätigt sich nicht. Hascher wurde kürzlich wegen eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet.

**Vohenstrauß, 12. Juli.** Wie gemeldet, war die auf der Vimbacherstraße wohnhaft gewesene Witwe Bänzer verhaftet worden, da sie verdächtig war, in der Nacht zum 28. April, in der bekanntlich an der Vimbacher- und Lungwitzstraße acht Häuser niederbrannten, ihr eigenes, Vimbacherstraße 8 gelegenes Haus in Brand gesteckt zu haben. Die seitens hiesiger Kreise daran geknüpften Erwartungen, daß damit wenigstens ein erfolgreicher Schritt zur Bestämpfung des hier herrschenden Brandstifterunwesens getan sei, war indessen insofern eine trügerische, als die Verhaftete, nachdem sie an das hiesige Amtsgericht abgeliefert worden war, wieder entlassen werden mußte.

**Reichenbach, 11. Juli.** Der hiesige Militärverein hatte vor einiger Zeit eines seiner ältesten langjährigen Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen. Dabei hat sich der Ausschlossene jedoch nicht beruhigt, da ihm ein materieller Nachteil erwachsen wäre, weil er Jahre lang zu den Sterbe- und anderen Rassen des Vereins gesteuert hat. Er führte Klage gegen den Verein beim kgl. Landgericht zu Plauen, das gestern zu Ungunsten des Vereins entschied, die Ausschließungsgründe als nicht stichhaltig bezeichnete und verfügte, daß der Ausschlossene in den Risten des Vereins weiterzuführen sei.

**Aus dem Vogtlande, 12. Juli.** Der Fichtenweidler, der seit 1897 besonders in den Gebirgsrevieren Sachsens und den angrenzenden Ländern auftritt, hat im vorigen Jahre die Straßendämme auf der Delsnitzer Straße, zwischen Auerbach und hier und noch weiter bis nach Poppengrün heimgeführt. In diesem Jahre wurden nun auch die städtischen und Privatpolzbestände von Auerbach von dem Forstschädling in Massen befallen.

### Bunte Ecke.

b Königl. pensionierte Hoftheaterfeuerwächters- tochter. Einen hübschen Beleg für die Titelfucht

liefern die „Münch. Neuest. Nachr.“ in einer ihrer letzten Nummern. In einer Familienangelegenheit wird nämlich dem Fräulein Marie Sch. der hübsche Titel „Königl. pensionierte Hoftheaterfeuerwächters- tochter“ beigelegt. — Alle Wetter!

b allerlei Druckfehler. „Er wollte ihr noch einen Fuß rauben, aber sie wehrte sich heftig.“ — „In ihrem Rinde sah sie das Ebenbild ihres Gatten wieder.“ — „Snitern Sie sich sofort!“ rief sie gebieterisch. — „Kann Ihre Kleine schon laufen?“ fragte er theilnehmend die junge Mutter.

b Der Fichtbruder auf dem Fahrrad. Es giebt doch noch etwas Neues unter der Sonne. Einen radelnden Fichtbruder konnte man dieser Tage in Dürrröhrsdorf in Sachsen beobachten. Er war wenigstens insofern noch galant, als er jedesmal abstieg und das Behältnis draußen stehen ließ, wenn er seinen Oculus in Empfang nehmen wollte. Auf die Bemerkung eines Gabspendenden: „Bei Euch scheint das Geschäft nicht schlecht zu gehen“, erwiderte er kurz entschlossen: „Nu ja, es ist einmal so Mode, der Zeitgeist bringt das so mit sich!“

### Kirchennachrichten.

**Aue.** Vorm. halb 9 Uhr: Beichte: Dr. Pfarrer Thomas. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Apostelgesch. 6, 8—15 und 7, 55—59: Dr. Pfarrer Thomas. Feter des heil. Abendmahls. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Predigt über Mat. 8, 1—9: Diak. Dertel. Abends 8 Uhr ev.-luth. Jünglingsverein.

**Wittmoß, den 12. Juli:** Abends halb 9 Uhr: Bibelstunde im ev.-luth. Männer-Verein über die Augsburgische Konfession: Artikel 1.: Herr Pfarrer Thomas.

**Klösterlein-Bele.** Am 7. Trinit.-Sonntag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Schnitz.** Vorm. halb 9 Uhr hält in der Hospital- kirche Predigt (Apost. 6, 8—15) u. 7, 55—59 Herr Oberpf. Steininger. Beichtstunde mit Herr Dof. Schmidt. Nachm. predigt über Mat. 8, 1—9 Herr Pf. Schmidt. Nachmittag 3 Uhr hält Herr Oberpf. Steininger Kindergottesdienst. Wittmoß, 19. Juli Bibelstunde, Herr Diak. Schmidt.

### Sie finden die schönsten Damen-

Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

### Bruno Schellenberger,

CHEMNITZ, Ecke der Webergasse.

Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln, so fahren Sie schnell nach Chemnitz, die Reise lohnt doppelt und dreifach.

**Apfelspalten**  
Sier  
**Paumen**  
Kirschen  
Datteln  
Feigen  
Schweizerkäse  
Limburgerkäse  
empfehlen  
**Paul Müller.**

Kleine mildgesalzene und gut geräucherter

### Schinken,

keine amerikaischen, von 8 Pfd. an, à Pfd. 80 Pfg. zum Rohschmitt. voll und zart, empfiehlt  
**Marie Arendt, Aue,**  
Marktgraben 2.

### Große Geschäfts Lampe

gebraucht und gut erhalten wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition dieses Blattes.

### Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen

bet gutem Lohn für sofort gesucht.  
**Frau B. Richter, Niederstraße Hauptstraße Nr. 21, 1 Tr.**

### 100 Garbkäse 3 Mk. fr.,

vielfach anerkannt für feinste Waare, versendet gegen Nachnahme  
**Käsefabrik Anzschfeld (Zim).**

### Etage

sofort zu vermieten  
**Albertstrasse 6.**

### Zum Färben

grauer od. rother Haare hatte giftfrei Auhn's Auszehrtrakt zu (150 u. 3.-), Auhn's Augöl (50 u. 100), Auhn's Aug-Pomade Putin 1.-. Gcht J. Auhn Kronenparf., Nürnberg. Hier: **A. Flehtner.**

### Gummiwaren

empfehlen die  
**Freiberger Bandagistenfabr.**

Preisliste gratis und franco.

Unübertroffen ist seit 1880 Prof. Dr. Liebers oechtes **Nervenkraft-Elixir.**

Vollständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklopfen, Migräne, schlechte Verdauung, Unvernügen etc. Ausführlich im Buche Ratgeber, gratis bei der Centrale Haas & Co., Vooberg, Z.-Holland. Zu haben in Flaschen 3 Mk., 5 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot Mohren-Apothek. Ant. Wittek, Neusiedel-See, Salvator-Apothek, Pressburg, sowie in vielen Apotheken des In- u. Auslandes. Verzeichnisse der Depots im Ratgeber.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

### gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.  
**Carl Röber, Braunschweig.**

### Conditorei und Café

von **Hermann Seidel**

empfiehlt für Sonntag große Auswahl in div. **Fruchtkuchen, Dessert, div. Kaffee- kuchen, Schokolade, u. s. w.** sowie **Vanille- und Frucht-Eis.**



### Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pfd an Gold-Tapeten „20“ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 508.  
**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

### Beglückt und beneidet

werden alle, die eine zarte, weisse Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebraucht man nur: **Radebeuler Milchemilch-Seife** v. **Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden** St. 50 Pfd. bei: **Apoth. Kuntze in Aue.**

### Briefbogen

liefert **Auerthalzeitung.**

### Brauereirestaurant Aue.

Dienstag, den 18. Juli, abends 8 Uhr,

### Grosses Gartenkonzert

verbunden mit feenhafter Beleuchtung des Gartens. Um gütigen Zuspruch bitten **K. verw. Schreiber. Die Direktion der Stadtkapelle.**

### Für Schachfreunde!

Bedarf Vorgesprechung und eventueller Bildung eines unentgeltlichen Lehrkursus im Schachspiel werden hiermit alle diejenigen Herren, die sich für das Schachspiel interessieren zu, **Wittmoß, den 19. d. M., abends 1/2 9 Uhr** nach dem „Hotel zur Eiche“ freundlichst eingeladen.  
**Der Schachklub zu Aue.**

### Deutsche Schlosserschule

Rosswein i. Sa. **Schule mit Übungswert- sätzen u. elektro-techn. Laboratorium.**

### Theoretisch u. praktisch. Unterricht.

Abteilungen für Bau- u. Kunst- schloßerei, Maschinen- schloßerei und Elektro- schloßerei. Unterrichtsdauer 1 1/2 - 2 Jahre. Aufnahme: Oster u. Michaelis. Auskunft u. Prosp. durch die Direkt.

### Kautschukstempel

beforgt billigst **Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.**

### Rheumatismus

Gicht, Asthma, Anschwell., Magen- u. Rückenschmerzen etc. durch Eucalyptus gebitt. Beschreibungen, Attente, fow. Probst. geg. 20 Pfg., 1/2 Fl. 1 Mk., 1/2 Fl. 2 Mk. durch **Moritz Grünert, Klingenthal in Sachsen 56.**

### Geldquittungen

liefert **Buchdruckerei der Auerthalzeitung Ernst Junke.**

### Haus-Ordnungen

sind zu haben **Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.**

### Couverts

mit Kopfdruck liefert **Büchdruckerei der „Auerthal-Zeitung.“**

# Billige Offerter.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich die noch am Lager habenden fertigen Knaben-Anzüge in allen Größen und Fagons zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig empfehle Arbeitshosen in allen Preislagen

**E. Arnold, Aue,**  
am Bahnhof.

Sofort größere Anzahl **Mädchen** zu Knopfloch-Steppen und leichteren Arbeiten gesucht.

**J. Cassler.**

**Wettinerhof Aue**  
verzapft  
**Lichtenhainer Weissbier.**



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

gibt blendend weisse Wäsche  
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.  
Nur echt mit Namen Dr. Thompson und Schwan.  
Vor sich vor Nachahmungen!  
In haben in allen besseren Colonial-, Droger- u. Seifenhandlungen.  
Erlaubtiger Substitut:  
**Ernst Sieglin**  
in Düsseldorf.

## Gehen Sie

zum **Bandagist Wilhelm Tielemann**, wenn Sie ein **gut passendes, dauerhaftes Druckband** haben wollen.  
Nur selbst angefertigte Bänder werden abgegeben, auch für die allerfeinsten Drücke werden passende Bänder geliefert.

Reparaturen sofort!  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Tielemann,**  
Bandagist  
Bockauerstrasse 42.

## Eduard Bauermeister

Bankgeschäft Zwickau, Leipzigerstr. 11.

Einlösungsstelle v. Coupons zur Kgl. Sächs. Staatsanleihe.	Vertretung der Kgl. Sächs. Altersrentenbank.
---	---

vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere unterhält stets Lager guter Anlagewerthe, besorgt den An- und Verkauf von Kohlen-Aktien und Anleihen, wie aller weiteren börsengängigen Effecten, discountirt Wechsel billigst, bringt bei Domicillen nur mässige Provision in Ansatz, besorgt neue Couponsbogen, übernimmt Werthpapiere zur Aufbewahrung u. Verwaltung unter Controlle der Auslösung, beleihet börsengängige Werthe, eröffnet laufende Rechnung, desgleichen auch provisionsfreies Checkconto, verzinst baare Einlagen günstigst, vermittelt Auszahlung im In- und Auslande, löst alle fälligen hiesigen sowie auswärtigen Coupons und Dividendscheine ein

**Bettmäßen.**

Empfangen Sie meinen innigsten Dank für Ihre briefliche Behandlung, welche dem Knaben geholfen hat. Es kommt nicht mehr vor, daß der Knabe das Bett nass macht auch kommt er aus der Schule nicht mehr mit durchnässten Hosen heim. Sie können sich denken, wie froh ich bin, von dieser Plage erlöst zu sein. Auch im übrigen fühlt sich der Knabe gesünder und kräftiger, seitdem er die Kur durchgemacht hat. Wenn ich Sie irgendwo empfehlen kann, so werde ich es mit Freuden thun. Mädingen, Oberamt Kronberg, den 13. April 1898. Frau Marie Mann. — Zur Bestätigung, daß die Sache auf Wahrheit beruht, zeichnet: Postagent und Accisor: Köcher. — Adresse: Privatpostklinik Kirchstraße 406 Glarus (Schweiz).

**Paul Müller,**  
Weingroßhandlung,  
Aue, Wettinerstraße.  
empfiehlt reine Naturweine in Flaschen und Fässern.

**Für Landwirthe**  
empfehle zur Desinfektion bei **Krankheitsgefahr** als auch für **Strahlkranke** ganz vorzügliches **Stänker** in Blechdosen.  
**Louis Krenndt, Aue,**  
Marktgraben 2.

Durch Abschluß v. 200 Litern  
**Malz-Saffee**  
bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.  
Verkauf der **Altenburger Malzsaftfabrik** in Aue bei **Paul Müller, Wettinerstr.** Proben f. jede Hausfrau umsonst.

**Stube und Kammer**  
für 100 Mark pr. 1. September zu vermieten  
**Albertstraße 6.**

**Bratbering Kollmops Sardinien**  
alle Delikatessen empfiehlt  
**Paul Müller.**

**500 Mark** zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
**Joh. George Kothe Nachf.,**  
Berlin.  
zu haben in Aue bei **Erlor & Co.**

**Feinste Margarine,**  
wie **Naturbutter,**  
à Pfd. 60 Pfg. empfiehlt  
**Paul Müller,**  
Wettinerstr.

**Kellnerinnen, Dienstpersonal** sucht und empfiehlt  
**Winkler, Chemnitz Theaterstr. 28**

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co.,** Elberfeld.



**Somatose**

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) bestehendes Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes **Kräftigungsmittel** vorzüglich in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Brustkranke, Nervenleidende sowie in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **bleichsüchtige** Kranke empfohlen.  
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit Eisen in organischer Bindung.  
Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.  
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.  
Nur echt, wenn in Originalpackung.

**Paul Müller,**  
Weingroßhandlung,  
Aue, Wettinerstraße.  
empfiehlt reine Naturweine in Flaschen und Fässern.

## Hotel „zur Eiche“, Aue.

Sonntag, den 16. Juli von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **Albert Sieglin.**

Bereist vom **16. Juli bis mit 16. August,**  
**Augenarzt Dr. Zetzsche,**  
Zwickau.

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine die **Weingroßhandlung** von **Paul Müller.**  
Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

## Esser's Seifenpulver „Löwen“

macht die **Wäsche blondend weiss** und giebt derselben einen **angenehmen, frischen Geruch.**  
**Esser's Seifenpulver**  
ist frei von allen die Gewebe zerstörenden Bestandtheilen und auf nur chemisch-wissenschaftlicher Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Haushaltungen, sowie bei der Armee und Marine eingeführt.  
Der fortwährend steigende Absatz in **Esser's**

**Seifenpulver mit dem Löwen**  
spricht am besten für die vorzügliche Qualität. Käuflich in allen besseren Colonialwaaren-, Droger- und Seitengeschäften.  
**Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.**

**Adelma Kirmse,**  
Ede Albert- und Wettinerstr. Nr. 2.

## Achtung!

Einen Posten **schwarze und bunte Kessel** in schöner Auswahl sind wieder eingetroffen, sowie verkaufe ich wegen vorge-rückter Saison **Kaffee-Kessel** zu enorm billigen Preisen.  
**Adelma Kirmse,**  
Ede Albert- und Wettinerstr. Nr. 2.

## Reife-Gebäck

D. N. P. Nr. 96 223  
als Reife-Brot 30 Pfg., Reife-Zwieback 10 St. 15 Pfg., Reife-Gates 10 St. 35 Pfg.  
Bestes Nahrungsmittel für **Lungenkranke, Magenleidende, Diabetiker, Untarmer, Reconvallescenten** und für **Kinder.**  
Allein zu haben bei  
**Ernst Hösel, Bäckermstr.,**  
Aue, Wehrstraße 1.

**Das Beste ist** immer das **Billigste** und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebtesten, anerkannt besten **Wasch- und Reinigungsmittel Dr. Thompson's Seifenpulver.** Man achte aber genau auf die **Schwan** Marke, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin in Düsseldorf.**